

an Zahlungen erinnert werden. Das Abgeben von Anweisungen führt auch nur selten zum Ziele. Niemand läßt jedoch seine wohlbegründeten Ansprüche gern ein; es bleibt also nichts übrig, als daß man sie nach reiflicher Abwägung der Ursachen der Nichtbezahlung und nach unparteiischem Spruche aus dem ehrenwerthen Vereine der Buchhändler ausschließt. Jedoch erfordert dieses eine Vorsicht und eine Schonung, um nicht Unrecht zu thun, welche der reifsten Ueberlegung und Erwägung werth ist.

U.

Dante's Hölle und die Kenntnisse, welche ein Buchhändler haben muß.

Mein lieber Herr Redacteur!

Sie haben in Nr. 36. dieser Blätter einen Aufsatz: „Was für Kenntnisse muß jetzt ein Buchhändler haben?“ mitgetheilt, welchen Ihr gereiftes Urtheil ganz an seinen Platz gestellt hat, da wahrscheinlich das Börsenblatt auch für Lehrlinge, ja selbst auch für Eltern bestimmt seyn soll, welche ihre Knaben dem Buchhandel widmen wollen. Auf diese Weise wird der Fleiß der Erstern gespornt und den Letztern eine Weisung gegeben, welche Ansprüche man künftig an die Kenntnisse ihrer lieben Kleinen machen wird.

Wenn Sie nun damit, lieber Herr Redacteur! den Principalen unsers Geschäfts einen unbestreitbaren Dienst erweisen, indem dadurch die Sucht der Lehrlinge unterstützt und der Andrang zu unserm Geschäft beschränkt wird, so haben Sie doch mich und gewiß einige andere meiner Collegen in nicht geringes Schrecken versetzt, da ich in den bedungenen Kenntnissen gerade diejenigen vermisste, welche ich bis heute für Haupterfordernisse eines tüchtigen Geschäftsmannes gehalten habe, dagegen Ansprüche finde, denen wenigstens ich nicht genügen kann und plötzlich und schmerzlich erkennen mußte, mit welchem schlechtem Winde ich meinem Ziele zusteuere.

In meiner Jugend und auch noch später hatte ich allerdings das Glück, daß meine Eltern Mittel und Willen hatten, mir eine tüchtige Schulbildung zu geben, auch mir Französisch und Englisch, so wie etwas Italienisch lernen zu lassen; bis zur spanischen und portugiesischen Sprache bin ich aber nicht gelangt. Später und

auch noch jetzt hielt ich reinkaufmännische und die auf alle Zweige unsers Geschäfts bezüglichen technischen Kenntnisse für eine Hauptsache. Daher bekenne ich reuig, daß ich das emsige Studium der dänischen, schwedischen, holländischen und russischen Literatur sehr vernachlässigt habe und meine geringen Kenntnisse davon nur den Geschäften damit verdanke, welche ich aber stets mit Liebe dazu betrieben habe. Dadurch entwickelt sich aber bei sonst gesundem Sinne stets der Sinn für das Ehrenhafte des Buchhandels, ohne welchen alle Kenntnisse Plunder sind.

Halten Sie es daher meinen veralteten Ansichten (mein Leben zählt schon 41 Jahre) zu Gute, wenn ich in obigem Aufsatz die Form der citirten Büchertitel nicht nach meinem Geschmacke finde und, ohne besondere Rüge anderer Mängel, darin überall die Angabe des Formats vermisste. Die Mehrzahl dieser Citate wird jeder andere Pedant unsers Geschäfts sich leicht selbst berichtigen können. Es befindet sich aber auch die Uebersetzung von Dante's Hölle darunter, welche unsern Prinzen Johann zum Verfasser (nicht Uebersetzer der Uebersetzung) hat. Dieses Buch ist nicht im Handel zu haben, deshalb möge davon hier das genaue Citat folgen:

Dante's goettliche Comoedie. Hoelle. 1—10ter Gesang. IV u. 108 Seiten mit 1 Titelkupfer. 4. (ohne Ort und Jahreszahl.)

Derselben 11—34ster Gesang. IV u. 355 Seiten mit 3 Steindrucktafeln. 4. Dresden, 1833. Gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.

Die Gabe, ein solches Werk hervorzubringen, wie dieses unsers, Gott und seinem Volke wohlgefälligen, Fürsten ist, wird aber gewiß Niemand zu den nothwendigen Eigenschaften eines guten Fürsten zählen, und deshalb schöpfe ich auch gerade wieder aus diesem Citate den Muth, daß ich und viele meiner Collegen mit dem, was sie gelernt haben, nicht ohne Ehre und Segen durch die Welt kommen werden! — So ist auch das Gutachten, womit Sie in demselben Stücke des Börsenblattes drei Columnen füllen, bei mir schon d. 4. April d. J. in drei Zeilen fertig gewesen, und hielt ich solches des Druckes unwerth, weil die Anfrage schon kein besseres Loos verdiente.

Ihrer Gewogenheit, bester Herr Redacteur! empfiehlt sich
Leopold Wof.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions-
Anzeige.

[1376.]

Dr. J. A. Buchner's

Inbegriff der Pharmacie

in ihren Grundlehren und praktischen Theilen.

Ein Handbuch für Aerzte und Apotheker.

Um den Ankauf dieses hinlänglich bekannten Werkes, in seinem jetzigen Bestande und in den neuen Auflagen der meisten Theile, zu erneuern und zu erleichtern, eröffnet der Verleger hierdurch eine Subscription ohne Vorausbezahlung. Man kann nach Belieben auf das ganze Werk, oder die einzelnen wissenschaftlichen Abtheilungen, oder die neuen Auflagen subscribiren, und dieselben in wöchentlichen Lieferungen zu 12 Bogen durch alle soliden Buchhandlungen beziehen. Der Bogen kostet nur 1 ggr. oder 4½ kr., sonach

37*